



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbands vom 18. November 2009

## Wo Schweiz drauf steht, soll neu auch Schweiz drin sein

**Der Bundesrat hat heute die Swissnessvorlage zuhanden des Parlaments verabschiedet. Bauernverband, AGORA, SAB, AOC/IGP-Vereinigung, Bio Suisse und IP-Suisse sind erfreut, dass er die Marke Schweiz besser schützen will. Wichtig für die Landwirtschaft ist, dass dort wo Schweiz drauf steht, auch Schweizer Rohstoffe drin sind.**

Die Marke Schweiz oder allgemein die so genannte „Swissness“ ist auf den nationalen und internationalen Märkten ein Gütezeichen und somit viel wert. Sie darf aber nur dann gebraucht werden, wenn auch Swissness in den Produkten ist. Daher müssen bei Lebensmitteln mindestens 80% der Rohstoffe aus der Schweiz stammen. So hat der Bundesrat im März 2009 beschlossen und heute bestätigt. Damit das Schweizerkreuz auf dem Lebensmittel angebracht werden darf, müssen die Zutaten wenn immer möglich auch aus der Schweiz stammen. Die vorgesehenen Ausnahmen für nicht in der Schweiz wachsende Rohstoffe und zur Abfederung von Ernteschwankungen sind pragmatisch und tragen den Bedürfnissen der Lebensmittelverarbeiter Rechnung. Weiter gehende Ausnahmen werden von SBV, AGORA, SAB, AOC/IGP-Vereinigung, Bio Suisse, IP-Suisse nicht akzeptiert. Für sie ist es entscheidend, dass dort wo Schweiz drauf steht, auch Schweiz drin ist. In diesem Sinn begrüßen die erwähnten Organisationen den heutigen Entscheid des Bundesrats.

### *Rückfragen:*

*Thomas Jäggi, Departement Produktion, Märkte und Ökologie, Tel. 056 462 51 11*

*Sandra Helfenstein, Mediensprecherin, Tel. 079 826 89 75*

*[www.sbv-usp.ch](http://www.sbv-usp.ch)*